

# Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine  
Hauptliste der anwesenden Fremden.

| Abonnementspreis:     |        |              |
|-----------------------|--------|--------------|
| Für das Jahr . . .    | 12 M.  | 13 M. 50 Pf. |
| " " Halbjahr . . .    | 7 " 50 | 8 " 70       |
| " " Vierteljahr . . . | 4 " 50 | 5 " 50       |
| " " einen Monat . . . | 2 " 20 | 2 " 50       |

## Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.  
Tägliche Nummern . . . . . 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-  
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-  
Annoncen und bei wiederholter Insertion  
wird Rabatt bewilligt.

**Annoncen-Annahme:** WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,  
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 66.

Mittwoch den 7. März

1877.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-  
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.  
Die Redaction.

## 107. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Bundes-Marsch . . . . . Voigt.
2. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ . . . Beethoven
3. Chant de Noël . . . . . Adam.
4. Wein, Weib und Gesang, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Johann von Paris“ . . . Boieldieu.
6. Osterhymne (Streichquartett) . . . Taubert.
7. Musikalischer Bilderbogen, Potpourri . . . Conradi.
8. Train de plaisir, Galop . . . . . Heyer.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 7. März, Abends 8 Uhr:

## Abonnements-Ball

im grossen Saale.

(Promenade-Anzug, für Herren: schwarzer Oberrock.)

Städtische Cur-Direction:  
F. Heyl.

112

## Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. März, Abends 8 Uhr:

## Siebente öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor **Gottfried Kinkel** aus Zürich.

Thema:

„**Franz Grillparzer in seiner Gegenstellung zu  
Nicolaus Lenau, Anastasius Grün und den anderen  
österreichischen Dichtern seiner Zeit.**“

**Eintrittspreise:**

Reservirter Platz **2 Mark**; nichtreservirter Platz **1 Mark 50 Pf.**; Schüler-  
Billets (nicht reservirt) **1 Mark.**

Billet-Verkauf auf der städtischen **Curcasse.**

Städtische Cur-Direction:  
F. Heyl.

114

## Feuilleton.

### Eine militärische Prüfung in China.

In Wutschang hat neulich eine militärische Prüfung stattgefunden, wie sie jährlich in den verschiedenen Provinzen Chinas abgehalten werden. Die Liste der Candidaten, die sie mit gutem Erfolge bestanden haben, enthielt 49 Namen von 2000 Bewerbern, und sie wurde an der Mauer des Yamen des Fantei angeschlagen. Die Prüfung besteht in Bogenschiessen zu Pferd und zu Fuss, ferner in Proben physischer Kraft, in der Handhabung des starken Bogens, im Heben eines schweren Steines und im Schwingen der mächtigen Streitaxt. Der erste Theil der Prüfung findet im Freien auf dem offenen Paradeplatz statt, der am Fusse des Schlangenberges, an der Südseite der Stadt, sich ausbreitet. Hier sitzen unter einem bunt decorirten Pavillon die Richter und ihre Beisitzer. Die grosse Menge neugieriger Zuschauer wird von einer Abtheilung europäisch gedrillter Soldaten zurückgehalten, deren weisse Zelte längs der Rennbahn aneinandergereiht sind. Am entgegengesetzten Ende des Platzes sind um einen mit hellen Bannern und bunten Quasten reich geschmückten Triumphbogen die Freiwilligen der Provinz versammelt, die vor Begierde brennen, sich mit ihren Nebenbuhlern zu messen. Die ganze Scene erinnert in mancher Hinsicht an das Schauspiel eines europäischen Turniers im Mittelalter. Nun sprengen die Reiter in rascher Reihenfolge in die Bahn und schiessen im vollsten Laufe ihrer Rosse einen Pfeil auf jede der drei Scheiben ab, die in einer Entfernung von 50 Yards hintereinander aufgestellt sind. Jeder Candidat reitet dreimal um die Bahn herum. Zweimal sind die Scheiben das Ziel, und so werden sechs Pfeile abgeschossen. Beim dritten Rennen bildet eine kleine Pyramide, welche abseits von der Bahn errichtet ist, das Ziel, und in dem

Falle, wo wir Zeugen dieser Kunststücke waren, fehlte kaum ein einziger Reiter das Ziel. Diejenigen derselben, welche diese Prüfung gut bestanden haben, begeben sich nun nach einem anderen Theile der Stadt, um von ihrer Gewandtheit zu Fuss Proben abzulegen, indem sie sechs Pfeile auf eine Scheibe abschiessen, welche in einer Distanz von 70 Yards aufgestellt ist. Auch hier ist die Menge der Zuschauer sehr gross, und ihr Interesse steigert sich in dem Maasse, als die Zahl der Candidaten allmählig schmilzt und die Schlussübungen der Muskelkraft an die Reihe kommen. Beifallsgemurmel belohnt den handfesten Athleten, dessen mächtige Arme mit Leichtigkeit die starke Bogensehne spannen, den riesigen Stein emporheben oder die schwere eiserne Hellebarde, deren Schaft einem Weberbaum gleicht, um seinen Kopf herum schwingt. Mancher, der sich als guter Scheibenschütze bewährt hat, macht in diesem Theile der Prüfung Fiasco, und dies hat zu einem betrügerischen Kunstgriff geführt. Der erfolgreiche Bogenschütze, dessen Muskelkraft für die ihm gestellte Aufgabe nicht ausreichen würde, weiss mit vieler Geschicklichkeit die straffe Bogensehne schlaff zu machen, indem er seine früher in Wein getauchte Hand über dieselbe streicht, und den schweren Stein hebt er mit Hilfe von Achselriemen, welche in den weiten Ärmeln seines Gewandes befestigt sind. Zwei- bis dreihundert von den zweitausend Candidaten dürften diese Prüfung extra muros gut bestehen und werden dann zur Prüfung intra muros zugelassen, welche in der grossen Halle abgehalten wird, und wo nebst einer Schlussprobe der Kraft noch eine andere Prüfung vorgenommen wird, in welcher — dem Volksglauben nach — nur die Tugendhaften (ob ihre eigene oder ihrer Voreltern Tugend entscheidet, ist nicht bekannt) den Preis erringen. Auch fordert man von ihnen eine kurze Probe, dass sie etwas von Composition und Strategie verstehen. Was sie mit ihren Bogen und Pfeilen und ihrer militärischen Taktik gegen fremde Truppen und Kanonenboote auszurichten vermöchten, kann man sich leicht denken.

## Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 6. März 1877.

**Hotel Adler:** Stamm, Hr. Kfm., Berlin. Branisch, Hr. Kfm., Frankfurt. Haniel, Hr. Kfm., Ruhrort. Mehler, Hr. Kfm., Fulda.  
**Einhorn:** Schneider, Hr. Kfm., Herbstein. Löwe, Hr. Kfm., Nassau. Schlosser, Hr. Kfm., Maikammer. Krempelhuber, Hr. Kfm., München. Lank, Hr. Mannheim.  
**Vier Jahreszeiten:** Schmidthener, Hr. Dr. med., Santiago.  
**Weisse Lili:** Gedemer, Hr. Kfm., Karlsruhe. Mackenthun, Hr. Baumeister, Neustadt-Eberswalde.  
**Nassauer Hof:** Gravitz, Hr. Kfm. m. Bed., Stettin.

**Rhein-Hotel:** Mengelbier, Hr., Aachen. Wulf, Hr. Baumeister m. Fam., Berlin. Lob, Hr. Rent. m. Fr., Aachen. Wolf, Hr. Kfm., Breslau. v. Lengefeld, Hr. Obristlieut., Gotha.  
**Tannus-Hotel:** Wiltzen, Hr. Gutsbes., Altenwedigen.  
**Hotel Weiss:** Geist, Hr., Würzburg. Vosswinkel, Hr. Fabrikbes., Vollme. Marxheimer, Hr. Kfm., Schwalbach. Bingel, Hr. Apotheker, Speyer.  
**In Privathäusern:** v. Wedell, Frl., Dresden, Sonnenbergerstr. 21a.



**F. Kobbe,**  
 vormals Andr. Flocker.  
 17 Webergasse 17.

Papeterie.-Monogrammes.  
 Cartes de visites.  
 Lithographie. — Reliure.  
 Articles pour la peinture.  
 Albums. — Photographies.  
 Encadrements.  
 Vue de Wiesbade et du Rhin.

26

Specialität in  
 Anfertigung von  
 soliden Schmucksachen  
 als:  
 vollständige  
 Garnituren,  
 Brillant-Ringe nach  
 neuester Façon.

53 Langgasse 53.  
**Arnold Schellenberg**  
 Juwelier  
 Gold- & Silberarbeiter.

Monogrammes,  
 Medaillons etc.  
 Matte getragene  
 Gegenstände  
 werden wieder wie neu  
 hergestellt.  
 86 Reparaturen bestens besorgt.

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.  
 Chirurgen-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von **chirurgischen Instrumenten, Spritzen**  
 aller Art, feinen französischen **Bruchbändern, Gummi- und**  
**Gutta-Percha-Waaren**, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen  
 Geräthschaften. 23

**Pianoforte-Magazin**  
 (Verkauf und Miete.)  
**Magasin de Piano**  
 (Vente & Location)  
**Piano Store.**  
 Taunusstr. 29. **Adolph Abler** Taunusstr. 29.

## Allerlei.

Wiesbaden, 6. März. Gestern Vormittag wurde der Frau Regierungspräsidentin v. Wurmb von der hiesigen Regimentscapelle und von der Capelle der Artillerie-Abtheilung ein Ständchen zu ihrem Geburtstag gebracht.

**Eine Kriegerrechnung.** Das „Handelsblad Padang's“ enthält folgende drastische Uebersicht: „Bis jetzt hat der Krieg mit Atschin 45,000,800 fl. gekostet. Dafür sind ungefähr 40,000 Bewohner Atschins todtgeschossen worden; folglich hat jeder derselben 1140 fl. gekostet, ohne Hinzurechnung des Mannes, welchen wir unsererseits manchmal in den Kauf geben mussten. Falls wir für die verausgabte Summe Grundstücke zum Preise von 1140 fl. pro Hektare angekauft hätten, würden wir wenigstens 40,000 Hektaren Grund und Boden besitzen, was jedenfalls erspriesslicher gewesen wäre, als die betreffenden 40,000 Pfefferpflanzler, welche noch dazu den bösen Fehler besitzen, dass sie todt sind.“

Man hat schon Hunde, Ziegen und Pferde hinter der Rampe agiren sehen, allein Sardou war es vorbehalten, Wölfe, wirkliche, wilde Wölfe zur Erzielung eines dramatischen Effectes auf die Bühne zu bringen. Der Dichter arbeitet gegenwärtig an einem fünftägigen Drama, das den Titel „Die Exilirten“ führen wird und dessen Handlung einem gleichnamigen Romane des Prinzen Lubomirski entnommen ist. Man hofft, dass das Stück gegen Ende März im Vaudeville-Theater zur Aufführung gelangen wird. In der Hauptscene dieses Stückes nun wird man den Helden, von Wölfen verfolgt, über die Bahe eilen sehen. Da es eine zu mühselige Aufgabe wäre, den Raubthieren eine Rolle beizubringen und ihnen begreiflich zu machen, dass sie blos Comödie spielen, so hat man eine eigene Decoration construiert, die der Menschenjagd jede Gefahr benimmt. Die Bühne stellt eine wilde Felspartie dar; ein grossmaschiges starkes Drahtgitter scheidet die Bühne in zwei Hälften. Vorn rennt der Schauspieler, dem die betreffende Rolle anvertraut ist, einen absteigenden Zickzackpfad entlang, der ihn mehrere Male an den Augen des Publicums vorbeiführt, hinter dem Drahtvorhange aber stürmt die Wolfsmeute, die ihr Opfer verfolgt. Gleichzeitig fällt dichter Schnee in grossen Flocken — das Bild wird von einem grausigen Realismus sein. Decoration, Drahtvorhang, Schnee, Alles ist fertig, nur die Wölfe fehlen noch. Sollte es nöthig sein, so wird man sie aus Russland kommen lassen. Prinz Lubomirski hat sie Sardou versprochen.

Das Japanische Theater ist im Innern sehr dürftig ausgestattet. Stühle kennt man nicht. Es ist der Raum in kleine Abtheilungen von 6 (—) Fuss getheilt, auf welchem die Besucher je zwei zusammen auf Matten sitzen. Zu beiden Seiten gehen von der Bühne aus breite Wege, auf denen die Schauspieler kommen und gehen. Die Bühne ist durch

## C. Theod. Wagner,

### Uhrmacher,

#### Fabrikant elektrischer Haus-Telegraphen.

(Bereits über 800 Leitungen hier und ausserhalb angefertigt.)

Grosses Lager  
 in  
**Pendules,  
 Regulateurs,**  
 goldenen und silbernen  
**Herren- &  
 Damen-Uhren**  
 in ganz feiner und mittlerer  
 Qualität.  
 Reparaturen & Verkauf  
 mit Garantie.  
 Musikwerke & Spieldosen  
 in grosser Auswahl.  
 Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse (früher „Café Schiller“).

**Haus-Telegraphen**  
 oder  
**elektrische Signal- &  
 Schellen-Apparate**  
 nach eigener Erfindung, so-  
 lidester Construction und  
 16jähriger Erfahrung  
 für Hotels, Herrschafts-  
 häuser & Fabriken.  
**Sicherheits-Apparate**  
 gegen Diebe.  
**Galvan. Batterien,  
 Inductions-Apparate &c.**

## „ZUM SPRUDEL“

Taunusstrasse 27.

### Restaurant von Georg Abler.

Vorzügliches Wiener Bier à Glas  
 15 Pfg. Echtes Pilsener à Glas 20 Pfg.  
 Echtes Erlanger à Glas 18 Pfg. Kalte  
 und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Besondere Localitäten für Gesellschaften,  
 Hochzeiten etc. 2 gute Billards. Aufmerk-  
 same Bedienung, mässige Preise. 90

### Cognac

in Originalflaschen vom Hause J. Hennessy  
 & Comp. in Cognac empfiehlt  
**August Engel,**  
 Hoflieferant.  
 100

### Theodor Elsass,

hgl. Hofuhrmacher, Webergasse 3, Wiesbaden.  
 Dépôt von Uhren aus der berühmten  
 Fabrik von Patek, Philippe & Cie.  
 in Genf. 82

Wilhelmstr. Wiesbaden Wilhelmstr.  
 neben dem Hotel Victoria

## Rollschuhbahn

### Skating-Rink.

Geöffnet an Wochentagen von Morgens  
 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags, von 3 bis 6  
 Uhr Nachmittags und von 7 bis 10 Uhr  
 Abends mit **Concert**, Sonntag von  
 1/2 11 bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis  
 10 Uhr Abends mit **Concert**.  
 Entrée à Person 50 Pfg. An den  
 Wochentagen von 3—6 Uhr 1 Mark.  
 Abonnements-, Familien-, Dutzend-  
 Billets sind zu ermässigten Preisen  
 zu haben.  
 Für Benutzung der Rollschuhe werden  
 50 Pfg. erhoben.  
 NB. Das Mitbringen von Hunden ist  
 nicht gestattet. 73

**Die Direction.**

einen seitlich verschiebbaren Vorhang geschlossen; die Beleuchtung mittelst Oellampen und Wachskerzen ist sehr spärlich. In decorativer Beziehung leisten die Japaner Beachtenswerthes, und die Feerien, die sie aufführen, zeichnen sich durch schöne Ausstattung aus. Die Verwandlungen vollziehen sich sehr schnell. Die ganze Bühne besteht nämlich aus einer drehbaren Scheibe; sobald die Scenerie gewechselt werden soll, wird diese umgedreht, die bisherigen Decorationen samt Personen verschwinden und andere treten an ihre Stelle; die Coulissen werden schnell angeschoben. Es werden Trauer- und Lustspiele aufgeführt, und die Vorstellungen dauern von Sonnenaufgang bis Untergang. Die Zuschauer lassen sich das Essen ins Theater bringen. Tänzer und Tänzerinnen geben stets gesonderte Vorstellungen, sie wirken nie im Theater beim Schauspiel mit. Der Japanische Schauspieler muss ein geübter Turner und Fechter sein; Gefechte werden mit scharfen Waffen aufgeführt, und es ist ein wahres Wunder, dass hierbei keine tödtlichen Verletzungen vorkommen. Der Todeskampf wird sehr wahrheitsgetreu dargestellt. Da die Zuschauer niedrig sitzen, so können sie die Mimik des Sterbenden nicht sehen; dieser stirbt deshalb — stehend und geht ab, sobald er todt ist! Männer und Frauen wirken nie zusammen mit. Entweder besteht die Truppe aus lauter Männern, die dann auch Frauenrollen spielen, oder aus lauter Frauen, die dann auch Männerrollen spielen. Berühmte Schauspieler lassen sich malen, und ihre Bilder finden reissenden Absatz.

**Ein neues Ballet.** „Die Bajadere“, das gegenwärtig in Petersburg gegeben wird und grosse Einnahmen erzielt, wurde jüngst auch zum Benefiz des Corps de Ballet aufgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurden den Tänzerinnen nicht mehr und nicht weniger als zweiundfünfzig Armbänder vom Publicum überreicht. Vielleicht erleben wir demnächst eine Massenauswanderung unserer Ballerinen nach diesem Eldorado des Ballets.

**Kein homme d'épée.** Ein seltsamer Zwischenfall ereignete sich, wie das „Athenäum“ erzählt, in der jüngsten Sitzung der ägyptischen geographischen Gesellschaft. Herr de Lesseps erläuterte das Project für die Ueberschwemmung der algerischen Sahara und wünschte etwas auf der Karte anzudeuten, als General Stone, der Präsident, seinen Degen zog und ihm denselben für den Zweck überreichte. Aber der Schöpfer des Suez-Kanals und Anwalt anderer zur Förderung des friedlichen Verkehrs zwischen Nationen bestimmten Unternehmungen, lehnte das Anerbieten höflich mit dem Bemerkten ab: „Ich bin kein Mann des Schwertes (homme d'épée), ich bin ein Mann des Friedens, und ziehe den Stock des Herrn Bourdon vor. Herr Bourdon, leihen Sie mir Ihren Stock.“

**Jagd-Unfall.** Als einen sonderbaren Jagdunfall wollen wir erwähnen, dass am Montag in der Nähe von New-Haven in England, bei der Verfolgung eines Hasen zehn Jagdhunde über eine Klippe stürzten und getödtet wurden. Diesmal war also ein Hase vieler Hunde Tod und somit theuer erkaufte.